



Architects Collective

Student Award for Healthcare Architecture 2025

in Kooperation mit der Technischen Universität Wien

AUSLOBUNG

1 Allgemeines

Der Architects Collective Student Award for Healthcare Architecture in Kooperation mit der Fakultät für Architektur und Raumplanung der Technischen Universität Wien möchte Forschung, Theorie und Praxis im Bereich der Architekturplanung für Gesundheitseinrichtungen zusammenbringen. Der Preis will für alle Beteiligten Bereicherung und Gewinn gleichermaßen sein. Die Auslobung richtet sich an Studierende der Architektur, Raumplanung, Städtebau und Landschaftsarchitektur an Universitäten und Fachhochschulen und ist gleichzeitig für Nachwuchsarchitekt*innen (Diplom nicht älter als zwei Jahre) offen. Der Preis wird im deutschsprachigen Raum an allen Fakultäten für Architektur, Raumplanung, Städtebau und Landschaftsarchitektur ausgeschrieben.

Der Student Award lädt junge Talente ein, sich mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen mittels den Disziplinen Architektur, Raumplanung, Städtebau und Landschaftsarchitektur zu beschäftigen und dies mit weiteren Disziplinen (Medizin, Pflege, Soziologie etc.) im Sinne der Interdisziplinarität zu ergänzen: Architektur und Planung für eine faire, nachhaltige Welt und ein gutes Leben für alle Menschen; Architektur und Planung die den Interessensausgleich genauso im Auge behalten wie die drängendsten Fragen unserer Zeit: Klima, Ressourcen, Nachhaltigkeit. Der Student Award lädt Student*innen und junge Architekt*innen ein, Healthcare Architecture als ein spannendes Feld zu entdecken und als gesellschaftspolitisch brisantes Thema zu begreifen.

Architektur selbst als transdisziplinäre Disziplin befasst sich nicht nur mit ästhetischen und funktionalen Aufgaben, sondern sieht sich global vielfältigen, zunehmend komplexen sozialen und gesellschaftlichen Fragen gegenüber. Gemäß dieser Auffassung können Architektur und Planung ein Gefäß oder System schaffen, das mögliche neue, gute, vielleicht bessere Strukturen für eine Gesellschaft in permanenter Veränderung denkt, gestaltet, ermöglicht. Visionäre, neue mutige, transdisziplinäre und unkonventionelle Lösungen bzw. Entwurfsansätze sind ausdrücklich erwünscht.

Für den Student Award können sowohl neue, gemäß Auslobung entwickelte Entwürfe eingereicht werden, als auch bereits bestehende, der Aufgabenstellung entsprechende abgeliefert werden.



2 Preisgelder

1. Platz 3.500 Euro
 2. Platz 2.500 Euro
 3. Platz 1.500 Euro
- Zusätzlich zwei Anerkennungspreise zu jeweils 750 Euro

Die Ausloberin Architects Collective ZT GmbH behält sich vor, im Fall unzureichender Einreichungen, den Wettbewerb nicht durchzuführen, nicht das gesamte Preisgeld zu vergeben oder die Preisgelder neu aufzuteilen.

3 Briefing

Wir leben in einer Welt multipler, globaler Krisen von Klimawandel bis zu sozialer Ungleichheit. Wie kaum je zuvor stehen wir vor komplexen geopolitischen und klimatischen Herausforderungen und Bedrohungen. Klimagerechtigkeit, Bodenversiegelung und Kreislaufwirtschaft sind die wesentlichen Aspekte einer zukunftsfähigen Architektur, die den Menschen dienen muss. Eine Architektur, die die Welt verbessern möchte, und zwar für alle Menschen. Vor diesem Hintergrund müssen Architektur und Stadtplanung innovative Lösungen bieten, die die Gesundheit der Bewohner*innen fördern, das soziale Miteinander stärken und das Stadtklima verbessern. Unsere aktuelle Design-Aufgabe 2025 lautet daher:

Do you care? Do we really care?

Die gesunde Stadtoase. Visionäre Infrastrukturen zur urbanen Gesundheitsversorgung

Das meteorologische Klima hat zunehmenden Einfluss auf das soziale und kulturelle Klima. Die bestehenden Infrastrukturen sind jedoch den extremen Wetterlagen, mit denen wir uns heute und verschärft in der Zukunft konfrontiert sehen, nicht mehr gewachsen. Unsere Infrastrukturen sind für immer häufiger auftretendes Extremwetter – insbesondere Hitzewellen und Starkregen – nicht mehr ausreichend, um den damit verbundenen Herausforderungen gerecht zu werden. Im Hinblick auf die städtische Bevölkerung ist es essenziell und dringend, neue Infrastrukturen zu entwickeln, die als gesunde urbane Klima-Oasen wirken.

Doch wie kann die Architektur in urbanen Räumen Antworten auf diese drängenden Fragen geben? Brauchen wir dafür völlig neue Typologien? Brauchen wir Implantate und Inkubatoren oder Erweiterungen in bestehenden Einrichtungen? Welche neuen sozialen Nutzungen von der Gesundheitsversorgung und -förderung bis zur digitalen Bildung könnten solche neuen Strukturen ermöglichen? Welche Disziplinen, von der Klimaforschung bis zur Medizin, müssen dabei zusammenwirken? Wie sehen die Raumprogramme dafür aus und wie die architektonischen Antworten im Gebäude und im Freiraum?

Die Design-Aufgabe 2025 fordert die Entwicklung visionärer, neuer mutiger, baulicher oder räumlicher Typologien bzw. Infrastrukturen für urbane Gesundheitseinrichtungen zur Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung. Diese sollen in einem konkreten städtischen



Kontext umgesetzt werden können, und sowohl dem physischen Wohlbefinden als auch dem sozialen Klima in urbanen Räumen zugutekommen: sei es ein konkreter Leerstand, eine städtische Lücke oder ein Bereich an den Verbindungsstellen zwischen bestehenden Strukturen, die zusammen ein gesundes, gedeihliches Stadtklima erzeugen. Die Gesundheit und die Gemeinschaft der Menschen in der Stadt zu versorgen, zu fördern und zu stärken, und gleichzeitig das Stadtklima zu verbessern, ist Fokus der Design-Aufgabe. Umbauen, Dazubauen und Umnutzen lautet die Devise!

Gesucht sind jedenfalls neue bauliche Strukturen oder Gefäße, möglichst am Bestand, die wir heute noch nicht kennen. Diese können minimalinvasiv in den Bestand eingreifen oder utopisch groß gedacht sein, und sollen zukünftig als urbane Inkubatoren für Gemeinschaft und Gesundheit in der Stadt wirken. Der Leitgedanke unserer Auslobung folgt dem Ansatz der *Restorative Cities* (vgl. *Restorative Cities: Urban Design for Mental Health*, Jenny Roe & Layla McCay 2021). Sogenannte urbane Inkubatoren dienen als Brut- und Wachstumsprozesse für Gesundheit, Begegnung und Klima-Gerechtigkeit, und erzeugen ein gedeihliches Mikroklima einer Gesellschaft. Die Berücksichtigung benachteiligter Bevölkerungsgruppen ist in der Ausarbeitung und Visualisierung neuer baulicher Strukturen bzw. Gefäße ausdrücklich erwünscht.

Design-Aufgabe

Entwickle ein visionäres Konzept für eine neue bauliche Typologie oder Infrastruktur für urbane Gesundheitseinrichtungen – eine Erweiterung oder ein Ensemble, die als gesunde Stadtoasen wirken und klare stadtklimatische Vorteile liefern. Eine Klima-Oase, die sowohl das Stadtklima als auch die Gesundheit und das soziale Miteinander der Stadtbewohner*innen fördert und verbessert. Eine Vision, die in einem selbstgewählten spezifischen städtischen Kontext – sei es ein Leerstand, eine Lücke im urbanen Gefüge oder eine Verbindung zwischen bestehenden Strukturen – implementiert werden kann.

Dieses Konzept sollte folgende Aspekte berücksichtigen

- **Klima entlasten:** Neue bauliche Maßnahmen sollen extreme Wetterlagen wie Hitzeperioden und Starkregen abfedern, ihnen womöglich entgegenwirken und das Mikroklima positiv beeinflussen.
- **Soziale Funktionen fördern:** Die neue Struktur soll soziale Infrastrukturen wie Gesundheitsversorgung, Gemeinschaftsförderung oder Bildung (digitale Angebote) integrieren, um den Bedürfnissen aller Stadtbewohner*innen gerecht zu werden.
- **Inklusiv sein:** Besondere Berücksichtigung sollen benachteiligte Bevölkerungsgruppen finden, um soziale Gerechtigkeit und das soziale Miteinander zu fördern, vulnerable Personen zu schützen, Einsamkeit vorzubeugen, und den Zugang für alle zu ermöglichen.
- **Interdisziplinär gedacht sein:** Klimaforschung, Medizin, Architektur und Stadtplanung wirken idealerweise zusammen, um innovative ganzheitliche und zukunftsfähige Lösungen zu schaffen.
- **Groß denken und minimalinvasiv eingreifen:** Die neue Struktur – mit konkreter Visualisierung und Ausarbeitung eines Raumprogramms, das sowohl Gebäude als auch Freiräume umfasst – soll sich behutsam in die bestehende Stadtstruktur einfügen und als urbaner Inkubator für neue Ideen und Nutzungen dienen, egal ob große visionäre Ansätze oder minimalinvasive neue Lösungen.



Erwartung

Gefragt sind konkrete Visionen und innovative Raumprogramme, die die Gesundheitsversorgung neben anderen sozialen Funktionen wie Gemeinschaftsförderung und Bildung integrieren, und den Anforderungen eines zukunftsorientierten urbanen Raums gerecht werden. Ziel ist es, eine neuartige, große oder auch minimalinvasive Struktur (Typologie, Raumprogramme) zu entwickeln, die die Gesundheit fördert, die Gemeinschaft stärkt, demokratische Prozesse unterstützt und insgesamt das Stadtklima verbessert. Ob es sich um komplett neue Typologien, bauliche Implantate oder Erweiterungen bestehender Infrastrukturen handelt, bleibt Deiner Kreativität überlassen.

Denke groß und innovativ, um Lösungen für Herausforderungen zu finden, denen wir heute schon und in Zukunft noch weit mehr gegenüberstehen werden.

Denke visionär: Wie kann Architektur als konkretes Werkzeug nützen, das physische Wohlergehen und das Klima im urbanen Raum zu verbessern und gleichzeitig das soziale Gefüge zu stärken?

Schaffe mit Architektur eine visionäre gesunde Stadtoase!

4 Tagung der Jury

1 Tag in Wien bzw. hybrid, unter Ausschluss der Öffentlichkeit

5 Preisverleihung

1 Abend an der TU Wien, Prechtlsaal (Erdgeschoss links), Karlsplatz 13, A-1040 Wien, öffentlich

6 Jury

- **Katharina Urbanek**, TU Wien, Institut für Architektur und Entwerfen, Forschungsbereich Gebäudelehre und Entwerfen, Senior Artist
- **Verena Konrad**, vai Vorarlberger Architektur Institut, Direktorin
- **Magdalena Sattelberger**, SOLVE Consulting Managementberatung GmbH, Geschäftsführende Gesellschafterin
- **Peter Schwehr**, Hochschule Luzern, Institut für Architektur (IAR), Universitätsprofessor und Leiter Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)
- **Andreas Frauscher**, Architects Collective ZT GmbH, CEO
- **Richard Klinger**, Architects Collective ZT GmbH, CEO

Die Ausloberin führt eine Vorauswahl der besten 20 Beiträge durch, die der Jury vorgelegt werden. Die Sitzung der Jury findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Preisträger*innen werden zur Preisverleihung nach Wien an der TU Wien eingeladen, die Reisekosten werden in Abstimmung mit der Ausloberin und durch Architects Collective ZT GmbH übernommen.



Die Entscheidung der Jury ist endgültig, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Den fünf Preisträger*innen geht das Protokoll der Sitzung unter Einhaltung einer Stillhaltefrist bis zur öffentlichen Preisverleihung an der TU Wien zu.

7 Ausstellung der Entwurfsplakate

Die Ausloberin behält sich vor, alle Arbeiten online zu präsentieren und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von Architects Collective und der Technischen Universität Wien sowie möglichen themenverwandten Institutionen im Sinne von Synergieeffekten zu verwerten. Alle Wettbewerbsbeiträge werden mit ihren Entwurfsplakaten digital auf der Webseite des Architects Collective Student Award 2025 präsentiert. Synergien mit Institutionen wie beispielsweise Architekturzentren, Ärzte-/Pflegekongressen, Ärztekammer etc. können angestrebt werden für die weitere Verbreitung und Sichtbarmachung der eingereichten Entwürfe.

8 Termine

- **Februar 2025:** Auslobung über Fakultäten für Architektur, Raumplanung, Städtebau und Landschaftsarchitektur im DACH-Raum, Online, Social Media und Newsletter
- **7. März 2025:** Deadline für schriftliche Rückfragen an die Ausloberin -> [award\(at\)ac.co.at](mailto:award(at)ac.co.at)
- **14. März 2025:** Online-Kolloquium, Intention Student Award & Beantwortung Rückfragen
- **31. Juli 2025:** **Deadline Abgabe der Einreichungen via Online-Upload**
- **11. September 2025:** Tagung der Jury
- **13. November 2025:** Preisverleihung an der TU Wien, Prechtlsaal

9 Teilnahme

- Termingerechter Upload des Entwurfsplakats mit Verfassererklärung*en (Urheberrecht)

10 Unterlagen für die digitale Einreichung via Upload

- 1 DIN A1-Plakat (max. Größe) beschriftet mit Vor- und Nachname*n (max. 100 MB) mit aussagekräftigen Renderings und Zeichnungen sowie inklusive Erläuterungstext (max. 1.500 Zeichen inkl. LZ) zu Entwurf und gewählter Nutzer*innengruppe im Querformat (!)
- Modelle können angefertigt werden und in fotografierter Form in das Plakat integriert werden (keine gesonderte Zusendung von Modellen)
- Mit dem Upload des Entwurfsplakats muss die Verfassererklärung (folgt) im PDF-Format abgeliefert werden. Im Fall einer Gruppenarbeit ist für jedes Gruppenmitglied eine einzeln unterzeichnete Verfassererklärung zu übermitteln. Mit ihrer Verfassererklärung bestätigen die Teilnehmende, die Rechte an ihrem Entwurf zu besitzen und stimmen gleichzeitig der Veröffentlichung der Entwurfsplakate durch die Ausloberin, die TU Wien und ggf. auch durch weitere Synergie-Partner*innen zu.



11 Beurteilungskriterien

Die folgenden Ausführungen dienen der Orientierung. Gemäß der ausdrücklichen Einladung an Studierende, mit ihren Entwurfsansätzen vorhandene Systemgrenzen zu sprengen, sind konsequenterweise nicht alle Kriterien an einem Entwurf realisierbar. Zugelassen sind Erweiterungen gleichermaßen wie Umbauten bzw. eine Kombination der beiden – jedenfalls in einem konkreten städtischen Kontext.

- 1 Visionär konzeptionieren
- 2 Klima entlasten
- 3 Soziale Funktionen fördern
- 4 Inklusiv sein
- 5 Interdisziplinär arbeiten
- 6 Groß denken oder minimalinvasiv eingreifen

Weitere Beurteilungskriterien sind

- 7 Architektonisches bzw. städtebauliches Konzept (Umsetzung der Entwurfsidee, Typologie/Raumprogramm, Gestaltung, Zugänglichkeit, Funktionalität)
- 8 Autonomiegrad der Nutzer*innen-Gruppe(n): Unter Berücksichtigung der jeweiligen Nutzer*innen-Bedürfnisse wie bspw. Selbstbestimmung, Privatsphäre, Genesungsförderung, Achtung und Förderung der Menschenwürde, soziale Integration/Interaktion etc.
- 9 Innovationskraft
- 10 Transformation von Gebäude- und Quartierstrukturen
- 11 Ökologie, Nachhaltigkeit & Kreislaufwirtschaft
- 12 Interdisziplinarität (Punkte-Bonus für jene Beiträge, die einen explizit interdisziplinär elaborierten Zugang im Beitrag erkennen lassen bzw. umsetzen können)

12 Kooperation

Die Auslobung des Architects Collective Student Award for Healthcare Architecture 2025 ist ein Kooperationsprojekt des Architektur- und Generalplanungsbüros Architects Collective ZT GmbH und der Fakultät für Architektur und Raumplanung der Technischen Universität Wien, Österreich.

Auslober

- DI Architekt Andreas Frauscher, Architects Collective ZT GmbH, CEO
- DI Architekt Richard Klinger, Architects Collective ZT GmbH, CEO

Kooperationspartner

- Ao.Univ.Prof. DI Dr. Christian Kühn, Institut für Architektur und Entwerfen, TU Wien
- DI Dr. Norbert Trolf, Studiendekan Architektur und Building Science, TU Wien

Organisation

- Mag. Brigitte A. Oettl, MAS, Kommunikation, Architects Collective ZT GmbH



Architects Collective
Student Award for Healthcare Architecture 2025
in Kooperation mit der Technischen Universität Wien

VERFASSERERKLÄRUNG

Im Fall der Wettbewerbsteilnahme als Gruppenarbeit ist von jedem einzelnen Gruppenmitglied eine eigene ausgefüllte Verfassererklärung gemeinsam mit dem Entwurfsplakat hochzuladen.

Projektname

Vorname

Nachname

Geburtsdatum

Titel vorangestellt

Titel nachgestellt

Straße

Hausnummer

Tür

Postleitzahl

Ort

Land

Universität/Fachhochschule

Studienrichtung

Semester

Diplom Monat und Jahr

Email-Adresse

Mobilnummer

Ich bestätige hier und durch meinen Upload, die Rechte als Urheber*in für den durch mich hochgeladenen Entwurf für den **Architects Collective Student Award for Healthcare Architecture 2025** zu besitzen – und stimme gleichzeitig der Veröffentlichung durch die Ausloberin Architects Collective ZT GmbH, durch die Kooperationspartnerin TU Wien und ggf. durch weitere Synergie-Partner*innen in der Verbreitung zu. Das Urheberrecht des Entwurfs bleibt in meinem Besitz, abgetreten wird lediglich das Nutzungsrecht zur Veröffentlichung meines Entwurfs-Beitrages im Rahmen des Architects Collective Student Award for Healthcare Architecture 2025.

Ort, Datum

Unterschrift